

Vivian Greven

BUDUMN

11. November - 23. Dezember 2017

Vernissage 10. November, 18-21 Uhr

Mit der Ausstellung „VIVIAN GREVEN. BUDUMN“ gibt Setareh Gallery einen aktuellen Einblick in die poetische und spannungsreiche künstlerische Auseinandersetzung von Vivian Greven. Gezeigt werden Gemälde, Objekte, Grafiken sowie Prosa der Künstlerin, die allesamt auf differenzierte Art und Weise, jedoch stets mit einem konzeptuellen und visuellen Fokus existenzielle Fragen des menschlichen Daseins, der Sinneserfahrung und Sinnlichkeit thematisieren. Am Scheidepunkt zwischen figurativer, konzeptueller und abstrakter Malerei changierend, sprengt Vivian Greven mühelos die tradierten klassischen Genre Grenzen und bedient sich unterschiedlichster formgebender Medien der Malerei, Graphik und Bildhauerei, um das zentrale Sujet ihrer Auseinandersetzung zu untersuchen: den Dualismus von Nähe und Distanz sowie des Dazwischen und Gegenüber, dem Vis-à-vis.

In ihrer aktuellen Werkphase beobachtet Vivian Greven ausgehend von der digitalen Repräsentation barocker oder klassizistischer Skulpturen (beispielsweise von Gian Lorenzo Bernini oder Antonio Canova) prägnante Detailansichten, welche sie in Folge in den Fokus rückt, vergrößert und in die Zeichnung, Malerei oder Installation überführt. Mit diesem Prozess findet zum einen eine mimetische Verschiebung vom dreidimensionalen Original über dessen digitale Repräsentation hin zum zweidimensionalen Bildträger statt, zum anderen vollführt die Künstlerin dabei in konzentrierter Form eine kunsthistorische Verschiebung phänomenologischer Konnotationen durch die Jahrhunderte. Handelt es sich nämlich im Barock oder Klassizismus um allumsichtige, ganzfigurige Skulpturengruppen, so bleibt der Körper bei Vivian Grevens Darstellungen fast ausschließlich auf den Kopf bzw. Oberkörper reduziert und entzieht sich teilweise aufgrund der Detail-Fokussierung und Schichtungen der Flächen einer Eindeutigkeit. Im Hinblick auf den mimetischen Prozess, der nicht der Nachahmung kunsthistorischer Topoi, sondern der Erweiterung und Gegenüberstellung dient, sowie in Anbetracht des meisterlichen Handwerks in der Darstellung des menschlichen Inkarnats, scheinen Vivian Grevens Gemälde auf den ersten Blick aus der Zeit gefallen zu sein. Doch sie sind in ihrer inhaltlichen, formalen und konzeptuellen Auseinandersetzung höchst aktuell und stimmig gerade nicht im Sinne diesen oder jenen Stils, sondern einer Haltung: dem empathischen Beobachten von Sinnlichkeit und Empfindsamkeit und der prinzipiellen Offenheit gegenüber den unendlichen Möglichkeiten, wie Form, Sinn und – vor allem – sinnliche Verbindungen entstehen und wahrgenommen werden können.

Wohl in allen Kulturen haftet dem Blick auf ein sich berührendes, vielleicht liebendes Paar etwas Heiliges an. Das Pathos dieses Sujets spiegelt sich im Ausstellungstitel „BUDUMN“ wider, mit dem Vivian Greven auf den sinnlichen Moment eines zwischenmenschlichen Kontakts, einer Berührung oder Fast-Berührung verweist, die einen Herzschlag lang – BUDUMN – andauert. Diesen Herzschlag-Moment, der zwischen Werden und Vergehen oszilliert, spürt die Künstlerin in ihren sinnlichen, dichten und gleichsam entschleunigten Bildräumen auf. Die durch künstlerische Vorstellungskraft sanft berührte Leinwand wird mittels multipler, feinsten Lasuren überlagert, wodurch transparente, geheimnisvoll erleuchtete Farbflächen entstehen, die aufeinander zu und voneinander wegtreiben. Es herrscht ein Füreinander und Gegeneinander, Ruhe und Anspannung, Sanftmut und Turbulenz im endlosen Spiel zwischen Nähe und Distanz. Die Oberflächen, sowohl der Gemälde als auch der Objekte, werden durch die anmutende Haptik und subtile Stofflichkeit metaphorisch zur sinn-erfahrbaren Haut. Gemeinsam mit dem verklärten Antlitz der maskenhaft anonym wirkenden Entitäten verweist die Künstlerin auf die eigene menschliche Materie als auch auf den eigenen Berührungsinstinkt und evoziert somit eine sinnliche Spannung zwischen Bild/Objekt und Betrachter/in. Dabei geht es der Künstlerin um ein Wieder-Berühren, ein Wieder-Finden und Erinnern einer Sinnlichkeit, die so kurzweilig ist wie ein Herzschlag und aufgrund einer alles überspannenden Digitalisierung und Optimierung von Welt verloren zu sein scheint. „Meine Arbeit schließt an diese Lücke an. So möchte ich eine sinnliche Verbindung schaffen: zum kunsthistorischen Element (unsere kulturelle Vergangenheit), zum Kunstwerk (unsere kulturelle Gegenwart) und schlussendlich zum Zueinander.“

VIVIAN GREVEN

(*1985 in Bonn, lebt und arbeitet in Düsseldorf, DE)

AUSBILDUNG

- 2006-2015 Kunstakademie Düsseldorf / Prof. Thomas Grünfeld & Prof. Siegfried Anzinger /
Meisterschülerin, DE
2007-2013 Studium der Anglistik, StEx, Bergische Universität Wuppertal, DE
2017 Residency, Wien, AT
2011 Residency, London, UK

PREISE UND STIPENDIEN

- 2016 STRABAG Artaward International 2016, Anerkennungspreis, Wien, AT
2015 Setareh Future Masters Art Award, Düsseldorf, DE
2013 Akademie-Stipendium für Malerei, Kunstakademie Düsseldorf, DE

EINZELAUSSTELLUNGEN

- 2017 BUDUMN, Setareh Gallery, Düsseldorf, DE
GRAZIA, Aurel Scheibler, Berlin, DE
Eyes Wide Shut, STRABAG Artforum, Wien, AT
2016 False Head, Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart, DE
2014 Diana, Galerie Thomas Fuchs, Stuttgart, DE
2011 Vivian Greven, Museum Kunstraum Neuss e.V., Neuss, DE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

- 2017 Akademie, KIT, Düsseldorf, DE
A Painter's Doubt: Painting & Phenomenology, Salzburger Kunstverein, Salzburg, AT
2016 140 Jahre WZ, Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf, DE
Ghost (mit Natascha Schmitt), Setareh Gallery, Düsseldorf, DE
Strabag Artaward International 2016, STRABAG Artforum, Wien, AT
Die große Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, DE
2015 Ping Pong (mit Mevlana Lipp), Sittarder Straße, Düsseldorf, DE
Young Positions, Galerie Heinz Holtmann, Köln, DE
Holy Shit, Ruelle, Mainz, DE
Genius Loci III, Setareh Gallery, Düsseldorf, DE
Malerei, jetzt., KIT, Düsseldorf, DE
Künstler sammeln, Akademie Galerie, Düsseldorf, DE
2014 German Kleinformat, Kunstverein Koelnberg, Köln, DE
Secret Land, Orangerie Schloss Rheda, Rheda-Wiedenbrück, DE
NODISCO, Projektraum Sammlung Philara, Düsseldorf, DE
2013 Negligée, Ebertplatzpassage, Köln, DE
Boogie Woogie, SAAL 3, Düsseldorf, DE
Daisy Chain, Academy of Media Arts, Köln, DE
German Kleinformat, Lateral Art Space, Cluj, RU
Die große Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, DE

- 2012 Small but Beautiful, Koeln-Art-Projects, Köln, DE
German Kleinformat, Calle 6, San Pedro de los Pinos, MX
Vivian Greven & Alex Woyde, Koeln-Art-Projects, Köln, DE
Konglomerat, Alte Papierfabrik, Solingen, DE
German Kleinformat, Calle 6, San Pedro de los Pinos, MX
German Kleinformat, Räume des Pilot Projekt für Kunst e.V., Düsseldorf, DE
Ralling Papers, Asta, Düsseldorf, DE
- 2011 German Kleinformat, Bermondsey Project Space, London, UK
Wihajster, Kredytowa 1, Warschau, PL
- 2010 Figürliche Malerei, Kulturbahnhof Eller e.V., Düsseldorf, DE
Und immer fehlt mir etwas, und das quält mich, Kunstgruppe Kunstverein Köln e.V. - Salon
Schmitz, Köln, DE
- 2009 Sigi - Klasse Anzinger, Kunsthalle Lichthof, Köln, DE

BIBLIOGRAPHIE

Akademie. Ausst.-Kat., KIT, Düsseldorf 2017

Rumbach, Jennifer/Blank, Christoph: Nähe und Distanz - Ein Gespräch mit der Künstlerin Vivian Greven, in: kunstbar contemporary art, 2017

A Painter's Doubt. Ausst.-Kat., Salzburger Kunstverein, Salzburg 2017

Thorpe, Harriet: A Painter's Doubt, in: Studio International, 2017

Fritsche, Bence: Alternativlose Fakten. Zweifel im Salzburger Kunstverein, in: kunst:art, Österreich Spezial, 2017

Meister, Helga: Vexierspiele mit dem eigenen Ich und dem fremden Bild, in: Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf 2017

LUPO. Künstlerbuch, Vivian Greven & Natascha Schmitt, Setareh Gallery, Düsseldorf 2016

Leisten, Georg: Das Ohr als Ereignis, in: Stuttgarter Zeitung, Stuttgart 2016

Forstbauer, Nikolai: Der andere Blick, in: Stuttgarter Nachrichten, Stuttgart 2016

STRABAG Art Award. Ausst.-Kat., STRABAG Artforum, Wien 2016

Felske, Ninja Elisa: Der Körper das Seelengefäß. Vivian Grevens Wiederentdeckung der Erotik in einer sich spiegelnden Zeit, in: kunst Magazin, Köln 2015

Malerei, jetzt. Ausst.-Kat., KIT, Düsseldorf 2015

L'Avatar de Vénus. Ausst.-Kat., Kunstakademie Düsseldorf, Düsseldorf 2015

Leisten, Georg: Stille Wasser, in: Stuttgarter Zeitung, Stuttgart 2014

Secret Land. Anne Carnein, Vivian Greven, Bettina Marx. Ausst.-Leporello, Orangerie Schloss Rheda, Rheda-Wiedenbrück 2014